

22.01.2014 Von: Nicole Isele

Zürberg

## Jazzige Orgelklänge erfüllen das Seefeld



Hammondorgel goes Jazz: «Organ-X-Plus» spielt am Mittwoch im GZ Riesbach auf. Foto: zvg.

### **Das neue Jahr startet bei «Jazz im Seefeld» mit einem Musikerlebnis der besonderen Art.**

Gitarre, Hammondorgel und Schlagzeug – dieser traditionellen Besetzung des Orgeltrios kommt im Jazz seit jeher eine besondere Rolle zu. Die Hammondorgel ist eine elektromechanische Orgel und nach ihrem Erfinder Laurens Hammond benannt. Ursprünglich war sie als Ersatz für die Pfeifenorgel gedacht. Durch ihre Verwendung als Unterhaltungsinstrument etablierte sie sich im Jazz. Die Tradition reicht weit zurück und wurde geprägt von schillernden Persönlichkeiten wie Grant Green und Mel Rhyne. In den 70er Jahren von Synthesizern verdrängt, erlebt die Orgel jüngst ein Comeback. Davon zeugen Erfolge von Musikern und Musikerinnen wie Barbara Dennerlein, Larry Goldings und John McLaughlin, die auch moderne Elemente des Jazz verarbeiten. Unter dieser Inspiration entschlossen sich Elmar Frey und Roberto Bossard im Herbst 1998, den Hammond- Boom hierzulande aufleben zu lassen, zunächst mit Chris Wiesendanger und ab 2006 mit Marcel Thomi an der Orgel.

### **Hochkaratige Besetzung**

Die Band «Organ-X Plus» zeichnet sich insbesondere dadurch aus, zeitgemässe Formen in die Musik zu integrieren, ohne ihr tiefes Verständnis für die Hard-Bop-Tradition zu unterlaufen. Dieser Effekt ist auch auf das spezielle Repertoire zurückzuführen, das zu einem grossen Teil aus Eigenkompositionen besteht. «Jazz ist grundsätzlich eine Musik, in der die Interaktion und die Improvisation die wichtigsten Elemente darstellen. Die verschiedenen Charaktere der Musiker nehmen

dabei ebenso Einfluss wie die momentane emotionale Befindlichkeit jedes Einzelnen. Individualität und Teamgeist – Letzterer resultierend aus jahrelangem Zusammenspiel – erzeugen Spannungen, die auch für die Musiker nicht vorhersehbar sind und immer wieder Überraschungen bieten», erklärt Roberto Bossard. Er stammt aus einer Familie mit einer Vorliebe für klassische Musik. Mit sechs Jahren lernt er Violine, um sich mit 14 der Gitarre zu widmen. «Dabei wurden schon mal die Radioverstärker malträtiert, um verzerrte Effekte zu erzielen», erinnert sich Boosard. «Mit 16 bin ich das erste Mal mit Jazz in Kontakt gekommen. Ein Solo-Konzert von Joe Pass wurde im Fernsehen übertragen. Und da wusste ich: «Das ist es.»» Seiner privaten Ausbildung folgen ein Studium an der «Swiss Jazz School Bern» und eine Weiterbildung in Los Angeles. Seit 1983 ist Bossard freischaffender Musiker und Dozent an der Hochschule Luzern. Marcel Thomi wird die Orgel quasi in die Wiege gelegt, beginnt er doch schon mit vier Jahren, auf dem Instrument seines Vaters zu musizieren. Mit 16 gewinnt er die nationale Ausscheidung des «Technics Orgel Festivals» und spielt dann als Schweizer Vertretung am «World Music Festival» in Vancouver. 2004 wird er am «Jazz-Festival Montreux» mit dem «Young Lions Award» als bester Solist ausgezeichnet. Elmar Frey taucht Anfang der 90er-Jahre in der Jazzszene auf und arbeitet seither regelmässig in allen wichtigen Jazzclubs der Schweiz. Neben seinen eigenen Projekten («Elmar Frey Sextett» und «Organ-X Plus») spielt er als Sideman in zahlreichen Bands. Wegen seines groovigen Spiels, seiner enormen Stilbreite und seines musikalischen Einfühlungsvermögens ist Elmar Frey ein gefragter Schlagzeuger der Schweizer Hard-Bop-Szene. Roland von Flüe ergänzt das Trio mit seinem warmen Tenorsaxofon-Klang. Er besuchte die Swiss Jazz School Bern und wurde von Andy Scherrer auf dem Tenorsaxofon ausgebildet. Mit eigenen Gruppen trat er an Konzerten sowie Schweizer Festivals wie den Musikfestwochen Luzern, dem Jazz Festival Willisau oder dem Alpentöne-Festival in Altdorf UR auf.

### **Nicht nur für Kenner spielen**

In dieser Kombination verspricht «Organ-X Plus» bei Jazz im Seefeld ein Programm, das auch für den Laien attraktiv ist. «Wir spielen ganz bewusst auch für ein Publikum, das nicht nur aus speziellen Jazzkennern besteht, und versuchen unser Repertoire so zu gestalten, dass das Konzert abwechslungsreich bleibt. Dann kann man den Zuhörenden zwischendurch auch etwas mehr zumuten. » Dabei verschmelze das Markenzeichen, die Hammondorgel, speziell im Zusammenspiel mit der Gitarre zu einem ungewöhnlich homogenen Kolorit und bilde einen Akkord- und Klangteppich, worauf sich, so Bossard, «schön betten lässt». Dann wird der Name zum Programm: «Organ-X Plus» mutiert orgelnd zum Jazz-Organ.

*Jazz im Seefeld, «Organ-X Plus», 29. Januar, 19.30 Uhr, Grill ab 18.30 Uhr, Essen ist selbst mitzubringen, Getränkeverkauf an der Bar, Eintritt 5 Franken & Kollekte. Bis April immer am letzten Mittwoch des Monats. GZ Riesbach, Seefeldstrasse 93, 8008 Zürich, [www.jazzimseefeld.ch](http://www.jazzimseefeld.ch).*